

Kooperation der Realschule und der Mühlenfreunde



Die angestrebte Kooperation zwischen Realschule und den Ennigerloher Mühlenfreunden begrüßte jetzt der Stellvertretende Schulleiter Dr. Wilhelm Westhoff bei einem Treffen mit den Mühlenfreunden an der Windmühle. Eine Arbeitsgruppe der Realschule hat inzwischen eine Ideenliste für eine Zusammenarbeit aufgestellt. Das Bild zeigt (v.l.) Winfried Farke (Mühlenfreunde), Dr. Wilhelm Westhoff (Städtische Realschule Ennigerloh), Walter Witte und Wilhelm Scholtz (beide Mühlenfreunde). Bild: Schomakers

## Schüler pauken demnächst auch in der Mühle

Ennigerloh (dis). Die Städtische Realschule Ennigerloh und der erst kürzlich gegründete Verein Mühlenfreunde Ennigerloh wollen zusammenarbeiten. Anlass ist die geplante Namensänderung in „Realschule zur Windmühle“ zum neuen Schuljahr im August sowie die Restaurierung der Windmühle durch die Mühlenfreunde.

Eine Arbeitsgruppe in der Realschule hat nach einer Mühlenbesichtigung inzwischen eine Ideenliste für eine Zusammenarbeit aufgestellt.

„Schule und Windmühle in enger Nachbarschaft ist etwas Besonderes“, betonte jetzt der ehemalige Schulleiter Wilhelm Scholtz bei einem weiteren Treffen mit dem Stellvertretenden Schulleiter Dr. Wilhelm Westhoff. Er erinnerte auch an die mittlerweile 50-jährige Nachbarschaft von Realschule und Windmühle. Scholtz ist Mitglied bei den Mühlenfreunden und nahm den Kontakt zur Realschule auf. „Wir als Realschule begrüßen die Kooperation“, sagte Dr. Westhoff.

Die erste von der Realschule vorgelegte Ideenliste enthält Vorschläge für den Festakt anlässlich der Namensänderung und für eine weitere Zusammenarbeit mit den Mühlenfreunden. So kann

die Schulleitung gut vorstellen, das Mühlenareal in den Schulbetrieb mit einzubinden. Eine Nutzung der sanierten Mühlenräume für den Unterricht ist so eine Idee. Der neue Schulname muss sich im Schulprogramm wiederfinden, schrieb Schulleiterin Monika Schmidt dem Mühlenvereinsvorsitzenden Winfried Farke. Weiter nannte sie Vorschläge für Projektarbeiten. So könnte die Technik AG Windräder testen. Ein Mühlenmodell in der Mühle wäre schön, wünschte sich Monika Schmidt. Das sei eine gute Idee, finden die Mühlenfreunde. Mit einem Modell könne man die Arbeitsweise der Wallholländermühle veranschaulichen. Bis auf die Flügeltechnik, fehle die innere Mühlentechnik. „Eine Rekonstruktion der Mahlwerke ist vorerst zu teuer“, bedauerten Farke und Walter Witte mit Blick auf die derzeitigen Renovierungskosten.

Die Mühlenfreunde freuen sich, dass die Realschüler einen Bezug zum neuen Schulnamen entwickeln sollen. Projektarbeiten der Schüler in und an der Mühle belebten das Baudenkmal. „Die Mühle als kultureller Treffpunkt ist gut für die Schule“, fand deren ehemaliger Schulleiter Scholtz. Seitens der Schule, wie auch der Mühlenfreunde, freut man sich auf eine gute Zusammenarbeit.